



Teichbau zur Haltung von Wasserschildkröten

- ❖ Die Lage des Teiches und grundsätzliche Fragen :

Nachdem feststeht, dass die gehaltene Art tatsächlich freilandgeeignet ist, ist die Entscheidung zu treffen, welche Ecke des Gartens für den Schildkrötent eich am günstigsten wäre.

Hierbei sollte man folgende Punkte im Auge behalten:

- **Der Teich sollte zumindest 6 - 8 Stunden Sonneneinstrahlung aufweisen.** Schattige Bereiche schaffen zusätzlich kühlere Zonen im Wasser, aber der Grossteil der Wasser - und Sonnenplatzfläche sollte sonnig liegen.
- **Große Bäume und Sträucher sollten gemieden werden.** Grund: Wurzeln können beim Bau zum Hindernis werden oder die Folie später schädigen. Außerdem hält sich die Verschmutzung von außen eher in Grenzen, wenn Laub und Blüten keine Möglichkeit haben das Wasser zu verunreinigen.
- **Endgröße und Anzahl der Tiere?** Danach richtet sich die Größe des Wasserteils.
- **Welche Ansprüche an Flachwasserzonen und Tiefwasser-Bereiche haben die Tiere / hat das Tier?**
- **Hält man weibliche Tiere?** Grundsätzlich sollte ein gewisser Teil in der Einfriedung für den Teich auch aus einem fixen Landteil (Wiese/Sand) bestehen. Wenn weibliche Exemplare gehalten werden, dann sollte man auch dafür sorgen, dass es an Land Stellen gibt, die sandig oder erdig sind und in denen geschlechtsreife Tiere ihre Eier ablegen können. Bei Stellen, die für die Eiablage gedacht sind, sollte man bedenken, dass die Tiere zumeist mindestens so tief graben wie ihr Carapax lang ist – somit sollte auch das Erdreich dort so locker sein, dass das Tier auf keine Widerstände stößt, leicht graben kann und nicht anfängt weiter nach passenden Plätzen zu suchen. Auch im Teich kann ansonsten Legenot entstehen!!
- **Welche Möglichkeiten habe ich, den Teich aus- und „einbruchssicher“ zu gestalten?** Natürlich muss so ein Teich, wenn man seine Pfleglinge länger halten will, auch ausbruchsicher gestaltet werden. Dazu eignen sich z.B. einfache Holzpalisaden aus dem Baumarkt, ein Holzzaun oder eine Ziegelmauer. Von Maschendrahtzaun oder Hasengitter ist Abstand zu nehmen da sie Verletzungs - und Fluchtpotential bergen. Zur zusätzlichen Sicherung vor Fressfeinden kann man den Teich abschließend auch noch mit einem Vogelgitter oder ähnlichem überspannen.



❖ Gestaltung/Bau eines Folien -Teiches:

Ein Teich sollte sowohl flache als auch tiefe Stellen/Zonen haben. Hält man Arten, die sehr agile Schwimmer sind, muss man darauf achten, die Schwimmfläche so großzügig wie möglich zu gestalten.

Trotzdem sollten auch Flachwasserzonen und Sumpfuferzonen vorhanden sein, da sie zum ökologischen Gleichgewicht des Teiches beitragen und zusätzlich Verstecke bieten.

Wichtig ist, dass Schildkröten, die nicht so agile Schwimmer sind an vielen Stellen aus den tieferen Bereichen Aufstiegshilfen (z.B. Wurzeln oder Holzstämme) haben, die sie leicht erreichen.

Grundsätzlich sollte ein Teich an der tiefsten Stelle immer tiefer als 80 cm sein. Erst ab 80cm ist die Sicherheit gegeben, dass der Teich im Winter nicht bis auf den Grund zufriert. Hierbei muss beachtet werden, dass ein Teich nach dem Einlegen der Folie sowie der Beschüttung innen durch Sand, Kies o. ä. auch noch einen gewissen Teil an Tiefe verliert.

Der Rand des Teiches sollte an den ersten 30 Zentimetern schräg angelegt werden – der Druck des Eises im Winter kann ansonsten die Teichfolie rissig werden oder gar einreißen lassen.

Hält man Schildkröten -Arten, die sich gerne in verkrauteten Zonen aufhalten, werden die Flachwasserbereiche am Besten verlaufend gestaltet. Ähnlich einem Abhang mit nur niedrigen Schwellen. Vorteil: Zonen, die seicht und gut verkrautet sind, kommen dem Bedürfnis nach Schutz und Tarnung entgegen. Das gilt auch für agile Schwimmer.

➤ Der Folienteich

Was wird benötigt?

- Hasengitter
- Teichfließ
- Teichfolie
- Filter? Filter teich? Pumpe? Filterbereich?



- Der Filter

Man sollte sich im Vorfeld schon bei der Planung Gedanken über die spätere Filterung machen. Die Beratung hierzu holt man sich am Besten direkt beim Fach- oder Baumarkt. Die Wahl der verschiedenen Filtertechniken steht frei – die Varianten und Möglichkeiten sind vielfältig. Während des Baus sollte man also bereits Strom zum Standort des Teiches leiten um eventuelle Filter und/oder Pumpen betreiben zu können.

Eine der Möglichkeiten wäre die biologische Filterung durch einen direkt angeschlossenen Filterbereich in Form eines kleinen zusätzlichen Teiches oder Teichabschnitts. Mit Hilfe einer einfachen Pumpe kann man das Wasser aus dem eigentlichen Teich in das „Filterbecken“ einleiten und über einen Bachlauf/Überlauf fließt das Wasser wieder in den eigentlichen Teich zurück. Im Filterbereich selbst wird das Wasser durch Bodensubstrate, Kleinstlebewesen sowie Pflanzen biologisch geklärt. Entscheidet man sich für diese Lösung so sollte man sowohl den Filterbereich als auch den eventuellen Bachlauf in die Folienberechnung mit einbeziehen.

Hat man erst einmal die Form samt flacher und tiefen Zonen ausgehoben, errechnet man die Fläche, die die Teichfolie haben soll.

- Die Folie

Um einen Überschuss an gekaufter Folie zu vermeiden, misst man den Teich wie folgt:

Folienlänge: Maximale Teichlänge + 1m Randzuschlag + maximale Teichtiefe x 2

Folienbreite: Maximale Teichbreite + 1m Randzuschlag + maximale Teichtiefe x 2

Bei der Haltung von Schildkröten ist eine Foliestärke von 1,5 mm oder dicker zu empfehlen da große, schwere Tiere ansonsten auf Dauer womöglich die Teichfolie schädigen könnten. Auch ist das Gewicht des später eingelassenen Wassers nicht zu unterschätzen.





- Der Bau

Zusätzlich zur Folie gibt es da s sog. Teichfließ, das Unebenheiten glättet bzw. spitze Steine und ähnliches als Schutz für die Folie abdeckt. Es wird in den selben Maßen wie die Folie gekauft und als erstes in den Teich gelegt.

Bevor man das Fließ aufbringt, sollte dafür gesorgt werden, dass aus dem Erdboden keine spitzen Steine, Wurzeln oder ähnliches herausragen. Wenn man in einem Gebiet lebt in dem Wühlmäuse und Maulwürfe zugange sind sollte man bevor das Fließ eingelegt wird ein feines Gitter auslegen. Auch hierbei ist darauf zu achten, dass keine spitzen Drahtstücke herausragen. Das Gitter sorgt dafür, dass Fließ und Folie von Erdbewohnern nicht durchbissen werden können.

Gitter, Fließ und Folie werden so glatt wie möglich aufgebracht. Bei Folien sollte bedacht werden, dass das Zusammenstückeln und überlappend aneinanderlegen nicht funktioniert, außer man beauftragt eine Firma, die Teichfolien -Bahnen aneinander schweißt. Dies ist natürlich wieder eine Kostenfrage.

Die Folie darf auch nicht zu straff sitzen sonst könnten Risse beim Befüllen mit Wasser entstehen.

Als Bodengrund eignen sich Schotter, Kies oder Sand. Im tiefen Bereich des Teiches kann man auch auf Bodengrund verzichten da sich durch die Schildkröten von selbst Mulm sammeln wird. Absolut untauglich sind Gartenerde, Mutterboden oder gar Humus da sie durch zu hohen Nährstoffgehalt und -abgabe für starkes Algenwachstum im Teich sorgen. Wichtig ist, dass nach Befüllen des Teiches von der Folie keine Stellen auf Dauer in der prallen Sonne liegen. Dies kann ansonsten zu Rissen in der Folie führen.

Den Außenrand der Teichfolie kann man gut mit Aushub aus dem Loch für den Teich bedecken. Ebenso jene Stellen die nicht mehr zur Sumpf- oder Flachwasserzone gehören sollen. Für ganz flache Wasserbereiche bietet sich Sand als Bodengrund an da die Wurzeln der Bepflanzung hier guten Halt finden.

Steinplatten können als zusätzliche Sonnenflächen an den Uferzonen verlegt werden. Aber sie sollten auch hier weich mit Sand unterlegt werden damit sie die Folie nicht durchstoßen können.

Ist der Teich einmal angefüllt kann man damit beginnen die Flachwasserzonen zu bepflanzen. Hierzu eignen sich sowohl Wassergräser die die Uferzonen bewachsen als auch Teichmoose sowie Dotterblumen und ähnliches.

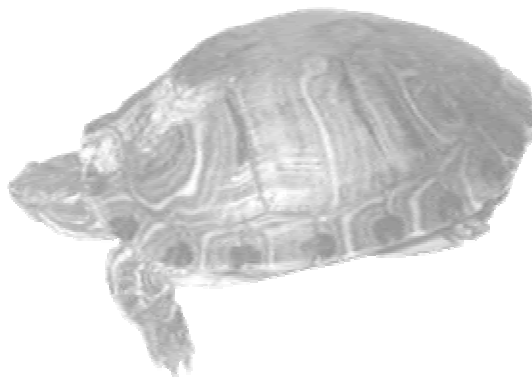


Auf eine Bepflanzung der Tiefwasserzone aus rein optischen Gründen kann verzichtet werden, da die zumeist im Freiland gehaltenen Schildkrötenarten Gemischtköstler oder Pflanzenfresser sind. Als Futter sind Wasserpflanzen immer zu bevorzugen. Ebenso verhält es sich mit den Schwimmpflanzen, solange die Schildkröten in diesen Bereich ungehinderten Zutritt haben. Also ist es empfehlenswert den Teich grosszügig mit Pflanzen auszustatten, allerdings muss man dann damit leben können, dass nichts fürs Auge erhalten bleibt und von den Tieren gefressen wird.

Zur Aufzucht von Futterpflanzen bzw. Schwimmpflanzen kann man entweder einen eventuell vorhandenen Filterabschnitt des Teiches nutzen, der vom restlichen Teich abgetrennt und für die Schildkröten unzugänglich ist, oder man zieht die als Futter gedachten Pflanzen in Mörtelwannen nach.

Bei der Bepflanzung empfiehlt es sich auf Starkwurzler wie Rohrkolben, Schilf, verschiedene Bambusarten und ähnliches auf bzw. in der Nähe der Folie zu verzichten. Ansonsten könnten die Wurzeln der Pflanzen die Teichfolie durchstoßen und für Löcher sorgen.

Aufgrund des Schildkrötenkots sowie anderer Abfallprodukte im Teich erspart man sich hier auch zusätzliches Düngen.





- Eine Auswahl der möglichen Pflanzen im und um den Schildkrötenteich

Sonnige Uferzonen :

Wasserdost (Eupatorium)
Topinambur (Helianthus tuberosus)
Taglilie (Hemerocallis)
Schlüsselblumen (Primula veris) Frauenmantel (Alchemilla mollis)

Halbschattige, frische Uferzonen:

Vergissmeinnicht (Myosotis)
Trollblume (Trollius)
Akelei (Aquilegia)
Lampionblume (Physalis)



Halbschattige, feuchte Uferzonen:

Wiesenschaumkraut (Cardamine pratensis)
Geissbart (Aruncus dioicus)
Wiesenknöterich (Polygonum bistorta)
Astilben (Astilbe x arendsii, A. sinensis)
Mädesüß (Filipendula ulmaria)

Reine Sumpfbzone

Sumpfvergissmeinnicht (Myosotis scorpioides)
Sumpfdotterblumen (Caltha palustris)
Pfennigkraut (Lysimachia numularia)
Fieberklee (Menyanthes trifolia; eher saures, nährstoffarmes Wasser!)
Sumpfkalla (Calla palustris)

Flachwasserzone / Schwimmpflanzen

Froschbiss (Hydrocharis morsus -ranae)
Muschelblume (Pistia stratiotes; nicht winterhart!)
Wasserhyazinthen (Eichhornia crassipes; nicht winterhart!)
Wasserlinsen